



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Nordrhein-Westfalen-Programm 1975**

**Nordrhein-Westfalen / Landesregierung**

**Düsseldorf, 1970**

8.4 Verminderung des Lärms

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8442**

## 8.4

### Verminderung des Lärms

Lärm ist eine stark belastende Begleiterscheinung des Lebens in einer technisierten und hochindustrialisierten Umwelt. Der Ruf nach verbessertem Schutz gegen Lärm wird von der Bevölkerung immer dringender erhoben. Er wird nachdrücklich von ärztlicher Seite unterstützt.

Der Lärmschutz am Arbeitsplatz gehört zu den Aufgaben der Arbeitshygiene. Die technologische Entwicklung hat zwar teilweise zum Ersatz lärmstarker Produktionsverfahren durch lärmärmere Verfahren geführt. Es sind jedoch zur Produktionssteigerung auch Maschinen mit höherer Drehzahl eingesetzt worden, die stärkere Geräusche entwickeln und größere Probleme des Lärmschutzes aufwerfen.

Der von Industrie- und Gewerbebetrieben ausgehende Lärm wird in der Gesamttendenz auch bei anhaltendem Wirtschaftswachstum geringer werden. Bei neuen Anlagen kann ein ausreichender Lärmschutz der Umgebung gesichert werden; bei bestehenden Anlagen sind einige Verbesserungen erreichbar.

In den Ballungsgebieten wird sich der Lärmpegel durch den Straßenverkehr zumindest während der Stunden der Verkehrsspitzen noch weiter erhöhen. Fortschritte bei der Eindämmung des Lärms an der Quelle, dem Fahrzeug, können vorerst kaum erwartet werden. Bei der bevorstehenden Vereinheitlichung der Vorschriften über Lärmemissionsgrenzwerte der Kraftfahrzeuge in der EWG wird bestenfalls die Übernahme der seit 1966 in der Bundesrepublik geltenden Grenzwerte erreicht werden können. Damit entfällt für die Kraftfahrzeugindustrie der Anreiz, die bereits nach dem jetzigen Stand der Technik möglichen Verbesserungen an den Fahrzeugen vorzunehmen.

Der Fluglärm in den Bereichen der Verkehrsflughäfen wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Die Zunahme wird jedoch begrenzt bleiben, da der höheren Zahl von Fluggästen zum Teil durch den Einsatz von Großraumflugzeugen begegnet werden kann und diese neu entwickelte leisere Triebwerke haben werden.

Bei dieser Lage kann der Lärmschutz in den nächsten Jahren nur wesentlich verbessert werden, wenn

- Grundlagenuntersuchungen auf dem Gebiet des Lärmschutzes durchgeführt,
- verbesserte Bauteile zum Schutz gegen Lärm von außen entwickelt,
- Planungsunterlagen über Lärmquellen gesammelt und
- lärmarme Maschinen, Motore und Geräte entwickelt werden.

Bisher werden Lärmeinwirkungen im wesentlichen nach der Intensität der Geräusche beurteilt. Dagegen wird die Art der Geräusche nur bedingt und die psychologische Seite der Einwirkung kaum berücksichtigt.

Deshalb beabsichtigt die Landesregierung, Untersuchungen über die Wirkung von impulsartigen Geräuschen, über den Einfluß von Lärmpausen auf die Gesamtwirkung eines Geräusches, über Störwirkung und Störungsgrad von Straßenverkehrslärm und über die Abhängigkeit des Straßenverkehrslärms von den Verkehrsdaten und Betriebsbedingungen der Fahrzeuge im Programmzeitraum zu fördern.

Da nicht zu erwarten ist, daß der Verkehrslärm in absehbarer Zeit entscheidend vermindert wird, gewinnt die Weiterentwicklung von Vorkehrungen zum Schutz vor Außenlärm in Gebäuden zunehmende Bedeutung.

Die Kenntnis der dafür an die Konstruktion von Außenwänden, Fenstern und Dächern zu stellenden Anforderungen und die Entwicklung geeigneter Bauarten ist jedoch noch lückenhaft. Solche Untersuchungen und Entwicklungen müssen daher gefördert werden.

Bauleitplanung und Landesplanung müssen künftig den Lärmschutz stärker als bisher beachten. Es fehlt jedoch an Bestandsaufnahmen von Lärmquellen und genauen Kenntnissen über die Lärmverteilung.

Die Landesregierung beabsichtigt daher, im Raum Bonn eine Erhebung durchführen zu lassen, die unter Auswertung der dabei gemachten Erfahrungen als Modell für weitere Untersuchungen dienen soll. Diese sind – vorbehaltlich der Ergebnisse des Versuchs in Bonn – für die Räume

- Münster
- Hamm
- Bielefeld
- Krefeld
- Essen
- Wuppertal

mit voraussichtlich andersartigen Lärmanteilen vorgesehen.

Bei Maschinen, Motoren und Geräten muß der Lärmschutz zum wichtigen Konstruktionsfaktor werden. Dies setzt technische Entwicklungen voraus, an denen es bisher noch weithin fehlt. Vorhaben zur Entwicklung lärmarmen Maschinen, Motoren, Geräte und Arbeitsverfahren sollen daher gefördert werden. Auf dem Gebiet der Baumaschinen ist dies bisher schon mit gutem Erfolg geschehen.

Die von der Landesregierung zu fördernden Grundlagenuntersuchungen zur Verbesserung des Lärmschutzes werden im Programmzeitraum etwa 1,5 Mio DM kosten. Die Aufstellung eines Lärmkatasters und die Förderung der Entwicklung von lärmarmen Maschinen, Motoren und Geräten werden im Programmzeitraum etwa 5 Mio DM erfordern.

#### Langfristiges Ziel

Wesentliche Verbesserung des Lärmschutzes.

#### Maßnahmen bis 1975

Grundlagenuntersuchungen über den Lärmschutz; Aufstellung eines Lärmkatasters im Rahmen der Modelluntersuchung; Förderung von Entwicklungen zu lärmarmen Maschinen usw. und zur Lärmdämmung von Gebäudeaußenwänden, Fenstern und Dächern.

#### Landesausgaben

im Programmzeitraum 6,5 Mio DM.